

STUDIENKREIS FILM

STUDIENKREIS FILM

inclub an der Ruhr-Universität

STUDIENKREIS FILM

Filmclub an der Ruhr-Universität

PROGRAMM

STUDIENKREIS FILM

Filmclub an der Ruhr-Universität

PROGRAMM

Wintersemester 1967/68

Mittwoch, den 18. Oktober 1967

Die Ferien des Herrn Hulot

Regie und Hauptdarsteller:
Jacques Tati Frankreich 1953

Kauziger Außenseiter zeigt den Leerlauf kleinstädtischen Ferienbetriebes.
Der beste komische Film seit Chaplin's „Monsieur Verdoux“.

Mittwoch, den 15. November 1967

Diamanten der Nacht

Regie: Ján Nemeč CSSR 1964

Zwei Jungen entfliehen einem KZ-Transport. Ihre Erlebnisse, ihre Angste, Erinnerungen und Träume, ihr Bewußtseinsstrom wird vom Autor sichtbar gemacht.

Mittwoch, den 25. Oktober 1967

Im Westen nichts Neues

Regie: Lewis Milestone USA 1930

Nach dem Roman von E. M. Remarque
Die berühmte Romanverfilmung, gegen die Goebbels in Berliner Kinos einst weiße Mäuse losließ. Eisenstein nannte den Film „eine gute Doktorarbeit“.

Mittwoch, den 23. November 1967

Muriel

(Farbfilm)
Frankreich 1963

Regie: Alain Resnais Buch: Jean Cayrol
Musik: Hans-Werner Henze

Der Ort der Handlung ist Boulogne-sur-Mer, eine Provinzstadt. Der Altenkrieg wird erinnert und reflektiert.
— In der Mitte des Geschehens steht eine Antiquitätenhändlerin.

Mittwoch, den 29. November 1967

Der müde Tod

Regie: Fritz Lang Deutschland 1921

Fritz Langs bester Film. Zeitgeschichtlich interessant für die deutsche Sympathie mit dem Tode.“

Mittwoch, den 6. Dezember 1967

Westfront 1918

Regie: G. W. Pabst Deutschland 1932

Das deutsche Pendant zu „Im Westen nichts Neues“. Typisch für den Pazifismus der sogenannten „Neuen Sachlichkeit“.

Mittwoch, den 8. November 1967

No

Regie: Kenji Mizoguchi Japan 1961

Ein weiterer Kriegsfilm, nun über den zweiten Weltkrieg. Keine Botschaft mehr, gezeigt wird das Absinken von Menschen auf die Ebene des Tieres.

Mittwoch, den 6. Dezember 1967

Nosferatu

Regie: F. W. Murnau Deutschland 1922

Ein Andalusischer Hund

Frankreich 1928
(Uh Chien Andalou)
Regie: Luis Bunuel und Salvador Dalí
„Nosferatu“, der erste Vampyr-Film, ist typisch für die „dämonische Leinwand“ des deutschen Stummfilms. — Der „Andalusische Hund“ ist ein Dokument des Surrealismus — nicht nur des filmischen.

Mittwoch, den 13. Dezember 1967

Kameradschaft

Regie: G. W. Pabst Deutschland 1931

Hauptdarsteller: Ernst Busch

Deutsche Kumpel helfen französischen Kollegen bei einer Bergkatastrophe. Der Film wirbt um Versöhnung im Europa nach Versailles. — Mit „Kameradschaft“ und „Westfront 1918“ gerden wir des in diesem Jahr verstorbene Regisseurs Pabst.

Mittwoch, den 24. Januar 1968

Achteinhalb

Regie: Federico Fellini Italien 1963
mit: Marcello Mastroianni,
Anouk Aimée,
Sandra Milo,
Claudia Cardinale

Nicht nur ein Film über Film, und nicht nur ein Film von Fellini, sondern auch über Fellini.

Mittwoch, den 20. Dezember 1967

Der Schrei (Il Grido)

Italien 1957

Regie: Michelangelo Antonioni
Kamera: Gianni di Venanzo

Ein Arbeiter, von seiner Geliebten verlassen, irrt durch die Po-Ebene. „Der Schrei“ ist einer jener Filme, mit denen sich der italienische Film in seiner Thematik von der Gruppe ab und dem einzelnen Individuum zuwandte.

Mittwoch, den 31. Januar 1967

Der unsichtbare Dritte

(North by Northwest) Farbfilm
Regie: Alfred Hitchcock USA 1959

mit: Cary Grant, James Mason
Simpler amerikanischer Bürger wird für jemand gehalten, der er nicht ist. Wie selten in einem Film hat Hitchcock, der „master of suspense“, hier seine typischen Motive versammelt.

Mittwoch, den 31. Januar 1967

My darling Clementine

(Faustrecht der Prärie — Tombstone)
Regie: John Ford USA 1946
mit: Henry Fonda, Victor Mature

Ein Film über Wyatt Earp und Doc Holliday. Der beste Film von John Ford. Die Welt des Wilden Westens wird zu einer Welt der Legende verklärt.

Mittwoch, den 14. Februar 1968

Viridiana

Regie: Luis Bunuel Spanien 1961
Nach dreißig Jahren drehte der Emigranten Bunuel wieder einen Film in Spanien. Er wurde sofort verboten. In Cannes bekam er die Goldene Palme. — Blasphemisch und aggressiv attackiert Bunuel gewisse Vorstellungen von Caritas.

Mittwoch, den 10. Januar 1968

Accatone

Italien 1961

Buch und Regie: Pier Paolo Pasolini

Der Philologe und Lyriker, Romanautor und Filmregisseur Pasolini gibt in „Accatone“, dem keiner Artikulation fähigen Subproletarient der römischen Peripherie Sprache und Ausdruck.

Mittwoch, den 17. Januar 1968

Die Peitsche im Genick (Il Compagni)

Italien 1963

Regie: Mario Monicelli

Hauptdarsteller: Marcello Mastroianni
Streik in einer italienischen Textilfabrik um 1890. Mit Mastroianni als Agitator.

Liebe Filmfreunde!

Der Studienkreis Film — Filmclub an der Ruhr-Universität — stellt Ihnen sein neues Programm vor. Auch für das Wintersemester 1967/68 hofft er auf Interesse und Diskussionsfreudigkeit.

Die Vorführungen sind, wie immer, mittwochs * um 18 h c.t. und 20 h c.t. im Gebäude 1A, Hörsaal A 1. (* zwei Ausnahmen im November.)

Diskussionen finden jeweils im Anschluß an die zweite Vorstellung statt.

Mitglied im Studienkreis Film werden Sie für einen Semesterbeitrag von 80 Pfennig. Pro Vorstellung zahlen Sie 1,20 DM.

Bitte beachten Sie unsere Sonderveranstaltungen!

Änderungen des Programms aus technischen Gründen behalten wir uns vor.

Wir sind davon überzeugt, daß Sie unser neues Semesterprogramm — als Schwerpunkte haben sich diesmal herausgestellt "Kriegsfilm" und "Italien" — für diskutabel halten werden und freuen uns auf Ihren Be such.

Ihr
STUDIENKREIS FILM

EXTRA EXTRA

Sonderveranstaltungen
jeweils um 11 Uhr s.t.

EXTRA

Matinée, Samstag, den 4. Nov. 1967
Das Ende von St. Petersburg
Regie: Wsewolod Pudowkin UdSSR 1927
Zum fünfzigsten Jubiläum der Oktoberrevolution zeigt der "Studienkreis Film" den neben Eisensteins "Oktober" berühmtesten Revolutionärfilm. — Wie in allen Stummfilmen von Pudowkin wird gezeigt, wie ein isoliert lebendes Individuum allmählich zu politischem Bewußtsein findet.

Matinée, Samstag, den 18. Nov. 1967

Kurzfilme von Alain Resnais:

Nacht und Nebel
Frankreich 1925
Buch: Jean Cayrol

Gernica
Frankreich 1950
Text: Paul Eluard

Alles Gedächtnis der Welt
Frankr. 1956

In allen drei Filmen geht es um Erinnerung: an die KZ's in "Nacht und Nebel"; an den spanischen Bürgerkrieg — vermittels des Bildes — in "Gernica"; an das „kulturelle Erbe“ — vermittels der Nationalbibliothek — in „Alles Gedächtnis der Welt“.

Matinée, Samstag, den 2. Dez. 1967

Tag des Zorns

(Dies irae)
Dänemark 1943
Regie: Carl Theodor Dreyer

Einer der wenigen Filme von Dreyer, dem Regisseur der „Passion der Jeanne d'Arc“. Auch dieser Film — Thema ist ein Hexenprozeß — ist ein Dokument über „physische Realität“, über das Leiden der Menschen an Ermiedigung und Folter.

Wochenend-Seminar

Der „Studienkreis Film“
plant für Mitte Januar
ein Wochenend-Seminar über das Werk
des deutschen Fernsehregisseurs

PETER LILIENTHAL

Lilienthal ist, laut „film“,
die bedeutendste Persönlichkeit
des jungen deutschen Films
— trotz Kluge und Schloendorff.

Programm, Referenten und Termine
werden rechtzeitig bekanntgegeben!

Wir hoffen auf
 Ihr Interesse

Schreiben Sie uns („Postfach“)
 Ihre Vorschläge
 Ihre Kritik

Ihre Mitarbeit sei uns herzlich willkommen!